

Proseminar Syntax des Deutschen + wissenschaftliche Arbeitsmethoden

Łukasz Jędrzejowski (Universität zu Köln)

l.jedrzejowski@uni-koeln.de

Wodurch lernten Sie in dieser Veranstaltung am meisten?

- Durch die Lehrveranstaltung selbst, die obligatorischen Aufgaben und die Fehlerbesprechungen. Insgesamt ein sehr gelungenes Proseminar, das ich immer mit Freude besuchte.
- Durch die Erstellung und anschließende Bearbeitung der Hausaufgaben.
- Übungen in den Sitzungen, Hausaufgaben.
- Die Kombination von dem Theoretischen zusammen mit den Übungen. Durch die regen Diskussionen, die anschaulichen Beispielen und vor allem durch die Möglichkeit, alles zu hinterfragen.
- Durch die vielen Notizen, die ich mir gemacht habe - infolge anschaulicher Darstellungen des Dozenten. Auch durch die Hausaufgaben, die Arbeitsblätter und das hartnäckige Fragenstellen des Dozenten.
- Für mich waren die Wiederholungen des Stoffes der letzte(n) Woche(n) sowie die Hausaufgaben samt anschließender Besprechung besonders hilfreich. In beiden Fällen fand ich Zeit, sich mit dem Stoff (nochmals) alleine zu befassen, und konnte so gezielt Probleme finden und versuchen diese zu beheben.
- Durch die sehr gut aufgemachten Blätter, die wir im Kurs erhalten haben, und die intensiven Gespräche im Plenum. Außerdem durch die konkreten Fragen zu Beginn der Stunde, bei denen man nicht ausweichen konnte.
- Praktische Übungen kombiniert mit Erklärungen an der Tafel.
- Am meisten habe ich durch die verschiedenen Übungen innerhalb der Sitzungen und durch die Hausaufgaben lernen können. Ich fand die Besprechungen der Hausaufgaben auch sehr nützlich. Im Übrigen fand ich es toll, dass wir keine Referate halten mussten, sondern dass wir stattdessen die verschiedenen Themen anhand von Übungen und vielen Beispielen behandelt haben. Die Besprechungen der Hausaufgaben und die Übungen haben mich dazu gebracht, aktiver mitzudenken und mich einzubringen. Außerdem haben die Hausaufgaben eine sehr gute Vorbereitung auf die Hausarbeit dargestellt.

Was erschwerte Ihr Lernen und welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für die von Ihnen genannten hinderlichen Punkte?

- Die lange Dauer des Seminars kombiniert mit dem Raum. Daran lässt sich allerdings nichts ändern, fürchte ich.

- Nichts und keine - alle offenen Fragen konnten schließlich jederzeit im Seminar und/oder per Mail ausgeräumt werden und alle Themen, die behandelt wurden, durften wir zu Beginn des Seminars mehr oder weniger frei wählen.
- Nichts. Nur, wie bereits angesprochen, finde ich gegen Ende des Semesters weniger (oder mit der Hausarbeit zusammenhängende) Aufgaben besser.
- Die Gruppenarbeit, in der zusammen ein Text geschrieben wurde, fand ich eher hinderlich. Man musste gefühlt mehr Zeit darin investieren, sich zu organisieren, als sich tatsächlich mit dem Stoff zu beschäftigen.
Ich würde daher vorschlagen, Gruppenarbeit auf die Zeit im Seminar zu beschränken.
- Am meisten Stress hat mir persönlich die Gruppenarbeit bereitet. Ich habe keine Verbesserungsvorschläge. In diesem Sinne war dies eins der interessantesten und nützlichsten Seminare, das ich an der Universität je besucht habe.
- Die obligatorischen Aufgaben waren manchmal ein wenig zu viel, da man ja in anderen Kursen auch Aufgaben hat.
Außerdem fand ich, dass die Besprechung der Aufgaben anhand der Beispiele viel Zeit weggenommen hat. An sich war es nicht schlecht, sich die Fehler genau anzuschauen, aber es waren oft immer wieder die gleichen Fehler.
- Einen Text in Gruppenarbeit zu schreiben, hielt ich, wie aber auch bereits angesprochen, für eine nicht so gute Aufgabenstellung.
Ansonsten war ich absolut glücklich mit dem Seminar und bin sehr froh, dass ich es bei Ihnen gewählt habe.
- Ich fand es schwierig jede Woche eine Aufgabe einzureichen, die teils umfangreicher war. Vor allem gegen Ende des Semesters, wenn mehrere Abgaben bevorstehen, empfand ich dies eher als stressvoll und merkte, dass es mir schwieriger fiel, die Konzentration zu behalten. Während mir die Flexibilität der Abgabe, nach Absprache, sehr geholfen hat, fände ich es noch besser, die wöchentlichen Abgaben nur bis zwei Wochen vor Semesterende einzufordern oder - noch besser - die letzten Abgaben individueller zu gestalten und an den Hausarbeiten der Teilnehmer anzupassen, so wie die Zusammenfassung für die letzte obligatorische Aufgabe. Doch dies ist nur ein kleiner Kritikpunkt. Alles in allem habe ich das Gefühl, dass ich in diesem Kurs ein besseres Grundverständnis von dem, was die Syntax umfassen kann, gewonnen habe.
- Das Lernen an sich wurde mir durch nichts erschwert. Hinderlich fand ich allerdings die intensive Auseinandersetzung mit den Fehlern, die aus unseren Abgaben hervorgegangen sind. Vielleicht hätten wir diese etwas weniger ausführlich besprechen können und dafür noch mehr themenspezifischeres Wissen erlangen können.
- Zu viel Papier, meine Mappe quillt über, obwohl ich eher schreibfaul bin. Ich finde das recht unübersichtlich.